1/2018

NEUES VON DER LEBENSHILFE AUERBACH

Lichtblick

- **Vorfreude**
  Sommer- und Fußballfest steht an
- **Vorurteile**
  Erfolgreiches Kita-Projekt
- **Vor Ort**
  Verein zeigt Präsenz in der Region

Perfektes Miteinander!

Feuerwehr Grünbach für Bewohner im Einsatz

Inhalt

Count Down:
3. Sommer - und Fußballfest steht an 3

Lebenshilfe Aktuell
Projekt mit Goethegymnasium 4
„Waldpark" holt sich Tipps 4
Neue AWG startet 5
Treffen im Stadion 5

Projekt:
Kita -Gruppe besucht Wohnstätte 6

Auf den Punkt gebracht 7

Bilanz & Ausblick
Mitgliederversammlung des Vereins 8

Medaille geholt!
Fußballteam bei Vogtlandspielen 9

Lebenshilfe vor Ort
Erfolgreicher Familientag 10
Sportliche Mitarbeiter 11
Sparkassen Azubis im Einsatz 11

Aus unserer Mitte 12

Tipps und Hinweise 14

Pinnwand 15

Titelbild: „Tag der offenen Tür"
Wohnstätte „Tom Mutters" Grünbach

Liebe Leserinnen und Leser,

die DSGVO – die Europäische Datenschutzgrundverordnung ist seit Wochen in aller Munde. Was ist noch erlaubt, was ist verboten, wo droht Ärger. Auch uns beschäftigt dieses Thema mehr als uns lieb ist. Wir erstellen Infoschreiben, überprüfen Verarbeitungen, überdenken Prozesse. Selbst unsere Vereinszeitschrift Lichtblick, die Sie jetzt in der Hand halten, ist davon betroffen.
Wir schicken unser Heft an Vereinsmitglieder, Partner, Förderer, Betreuer und Freunde des Vereins. Das dürfen wir mit der neuen Verordnung nicht mehr. Es sei denn, der Empfänger willigt ein. So will es das Gesetz.

In eigener Sache

Dabei sehen wir die Zeitschrift nicht als Werbe-Blättchen. Sie ist vielmehr eine Art Rechenschaftsbericht. Wir dokumentieren unsere Arbeit, sagen, wo wir uns einmischen oder wie wir Spendengelder verwenden. Wir finden, diese Transparenz sind wir unseren Mitgliedern, Betreuten, deren Angehörigen und auch allen Partnern schuldig.
Trotzdem wird das Thema noch einmal diskutiert werden, vorrangig mit den Vereinsmitgliedern und dem Aufsichtsrat. Am Ende könnte der Datenschutz zum Aus der Zeitschrift führen - nach mehr als 20 Jahren.
Erlauben Sie mir eine persönliche Anmerkung zum Schluss:
Ich fänd´s schade.

Bernd Schädlich
Öffentlichkeitsarbeit

Zukunft gemeinsam gestalten

Unser Sommerhöhepunkt

Scheckübergabe:
Die ERFAL Stiftung fördert das Fest

Eine Idee, die begeistert !

Sport & Unterhaltung für alle

8 Mannschaften, rund 100 aktive Teilnehmer und hoffentlich viele Gäste - das große Lebenshilfe Sommer und Fußballfest wirft seine Schatten schon deutlich voraus. Am 25. August soll die Veranstaltung im Hofau Park Auerbach über den Rasen gehen. „Wir freuen uns schon jetzt auf einen tollen Tag mit vielen Begegnungen, spannenden Spielen und jeder Menge Unterhaltung", blickt Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand erwartungsvoll voraus. Zum inzwischen dritten Mal organisiert die Lebenshilfe ein inklusives Fußballturnier. Auch diesmal haben sich wieder Teams aus ganz Sachsen angesagt „Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in einem Team, bei einem Wettbewerb mitten in der Stadt – das ist gelebte Inklusion", umreißt Hallbauer die Idee der Veranstaltung. Neben dem sportlichen Teil wird auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen, mit Musik, Spaß und Mit-Mach Angeboten.

> „So funktioniert gutes Miteinander!"
>
> Sören Voigt, Stiftungsbeirat der ERFAL-Stiftung

Spannung: Sören Voigt (l) und Jürgen Petzold (2.vr) ziehen die Lose

Partner und Sponsoren helfen mit

Das Konzept der Veranstaltung kommt nicht nur bei den Teilnehmern – sondern auch bei Partnern und Sponsoren an. Unter anderen unterstützt die Erfal-Stiftung das Fest mit 500 Euro. Der Scheck wurde Mitte Juni beim Training des Lebenshilfe-Fußballteams übergeben. Gleichzeitig wurden bei diesem Termin die Gruppen für das Turnier ausgelost – die Stiftungsbeiräte Sören Voigt und Jürgen Petzold fungierten als „Losfee"
Die Pokale für die Sieger werden in diesem Jahr vom Kreissportbund Vogtland gestiftet. Auch hier ist man von der Veranstaltung begeistert. Die Sparkasse Vogtland, die envia-M, das Autohaus Bauer in Rodewisch, die Seidel Wohnwelt, der REWE Markt Kaiser, das Globus Vogtlandcenter Weischlitz, R&C Medimax sowie die Stadt Auerbach gehören ebenfalls zu den Unterstützern. „Wir sind stolz, solch zuverlässige Partner zu haben. Das ist auch für uns eine zusätzliche Motivation, die Veranstaltung in Angriff zu nehmen", meint Peter Hallbauer. „Nun hoffen wir eigentlich nur noch auf schönes Wetter und viele Besucher!" Start für die Sommersause am 25. August ist 12:00 Uhr - der Eintritt zum Fest ist natürlich frei.
➲ www.lebenshilfe-auerbach.de

Ganz schön schräg: Der Rollstuhlparcour

Workshop

Gymnasiasten in Schieflage

Religionsunterricht mal ganz anders haben gut 20 Siebtklässler des Auerbacher Goethegymnasiums erlebt. Sie waren zu einem Workshop ins Begegnungszentrum ZEBRA gekommen. Unter dem Motto „ Barrieren - Teilhabe – Inklusion“ sollten die Mädchen und Jungen Einblicke in das Leben von Menschen mit einer Behinderung bekommen. Neben einem Vortrag zum Thema stand für die jungen Leute vor allem die Selbsterfahrung auf dem Programm. Wie fühlt es sich an, wenn man plötzlich auf einen Rollstuhl angewiesen ist? Wo lauern Barrieren und Hindernisse? All das konnten die Schülerinnen und Schüler auf einem Parcour ausprobieren. Und – nur wenige Meter weiter auf dem normalen Gehweg hautnah in der Realität erleben. Außerdem wurden Hör- und Sehbehinderungen simuliert. Zum Abschluss gab es eine rege Diskussion, bei der die jungen Leute ihre persönlichen Eindrücke schilderten.

Ziel der speziellen Unterrichtsstunde ist es, die Schüler für das Thema Behinderung zu sensibilisieren. „Wir erleben es immer wieder,dass sich durch die persönliche Erfahrung der Blick ändert“, so Bernd Schädlich vom Begenungszentrum ZEBRA „Allzu oft gibt es noch Vorurteile und falsche Einschätzungen – da kann man mit einem solchen Workshop viel tun, gerade bei jungen Leuten.“

Der Kontakt zur Schule kam beim Tag der offenen Tür am Gymnasium zu Stande. Nach der erfolgreichen Premiere wollen beide Seiten, dass der Workshop keine einmalige Angelegenheit bleibt.

Partnerschaft

Waldpark-Chef holt sich Tipps

So bequem sind Arbeitsgespräche wirklich selten. Aber in diesem Fall war es absolut angebracht. Joachim Otto, Chef des „Kiez Waldpark Grünheide“, möchte die Freizeit-Einrichtung noch attraktiver machen für Menschen mit Behinderung. Um sich für die Ausstattung noch ein paar Tipps zu holen, traf er sich mit Mitarbeitern des Wohnpflegeheims am Katzenstein.

Worauf ist bei der Einrichtung zu achten? Welche Ausstattungsmöglichkeiten gibt es? All das wurde bei einem Vor-Ort Termin in der Einrichtung geklärt. Zwei Mitarbeiterinnen des Therapiebereichs „Schatzinsel“ standen mit Rat und Tat zur Seite und konnten dem Waldpark-Chef Sport und Spielgeräte empfehlen, die auch von Kindern und Erwachsenen mit Handicap genutzt werden können. Und da auch das Thema Entspannung nicht zu kurz kommen soll, ist auch das Wasserklangbett in den Mittelpunkt gerückt. Das konnte Joachim Otto gleich vor Ort ausprobieren.

Zwischen der Lebenshilfe Auerbach und dem Waldpark Grünheide gibt es seit Jahren in vielen Bereichen eine sehr gute Partnerschaft.

Joachim Otto (r) holt sich Anregungen

Die neue Außenwohngruppe am Auerbacher Sieglohplatz

Es ist nicht nur der Einzug in eine neue Wohnung – es ist der Einzug in ein neues Leben! Vier Frauen und Männer mit einer Behinderung werden zukünftig ihr Zuhause in der neuen Außenwohngruppe (AWG) der Lebenshilfe am Auerbacher Siegelohplatz haben. Nach umfangreichen Umbauarbeiten kann die große, helle und freundliche Wohnung von ihren neuen Bewohnern in Besitz genommen werden „Es ist wirklich alles sehr schön geworden. Bewohnerzimmer mit großen Fenstern, eine funktionale Küche mit Aufenthaltsbereich, zwei tolle Bäder, davon eines mit Wanne - das kann sich echt sehen lassen“, schwärmt auch Marion Meißner, die Teamleiterin des Bereichs, von der neuen AWG. Obendrein liegt die Wohnung auch noch günstig, das Stadtzentrum ist zu Fuss erreichbar.

Inklusion im Mittelpunkt

Neues Wohnangebot gestartet

„Mit dieser Wohnform unterstreichen wir unseren inklusiven Ansatz. Auch wenn unsere Bewohner natürlich Betreuung und Begleitung benötigen, sind sie dennoch in einem ganz normalen Umfeld und können auch selbstständig agieren“, erklärt Marion Meißner.

Mit der neuen Außenwohngruppe verfügt die Lebenshilfe nun über insgesamt 16 Plätze bei dieser Wohnform. „Die Nachfrage bestätigt uns in unseren Erweiterungsplänen, auch die neue AWG wird zeitnah voll belegt sein.“

Am 19. Septemper ist ein Tag der offenen Tür in der neuen Außenwohngruppe geplant. Dann kann sich jeder von diesem Wohnangebot selbst ein Bild machen. Großzügig gefördert wird das Wohnprojekt auch mit Mitteln vom Freistaat Sachsen.

Autogrammjäger

Bewohner treffen Fußball-Lehrer

Dieser Fußballabend bleibt sicher länger in Erinnerung. Benjamin Frank (links) und Tobias Eckstein (rechts) waren beim Regionalligaspiel des VFB Auerbach gegen Germanina Halberstadt im Stadion. Nach dem Schluspfiff wurden die beiden zu Autogrammjägern. Sie schnappten sich den Trainer der Halberstädter, Andreas Petersen, für ein gemeinsames Foto und ein Autogramm. Der Fußballlehrer ließ sich nicht lange bitten und plauderte auch noch ein wenig mit den beiden Fans. Dabei gings natürlich auch um den Sohn des Trainers – National-Stürmer Nils Petersen. Ihn hätten die beiden Lebenshilfe-Bewohner gern auch bei der WM in Russland angefeuert.

Auf jeden Fall werden die Anhänger des Vfb Auerbach auch in der kommenden Saison wieder ins Stadion kommen. Wer weiß, wer dann auf der Autogramm-Wunschliste steht...

Ein Dankeschön geht an den VfB Auerbach, der das Treffen so unkompliziert ermöglichte.

Spielerisch lernen

Kindergarten-Projekt in Grübacher Wohnstätte

„Du bist doch behindert!“ Wie schnell ist dieser Satz heutzutage ausgesprochen, ohne darüber nachzudenken. Vor allem auch bei Kindern. „Als unser Sohn mit diesem Spruch aus dem Kindergarten kam, ließ uns das keine Ruhe“, erzählt Jana Schumann, Mutti eines Sechsjährigen. „Gemeinsam mit den Erzieherinnen der Kita „Knirpsenland“ in Falkenstein hatten wir dann die Idee, den Kindern das Thema `Menschen mit Behinderung` näher zu bringen.“ Herausgekommen ist ein Ausflug in die Grünbacher Wohnstätte „Tom Mutters“. Aber nicht nur um sich dort umzuschauen – es wurde ein kleines Projekt gemeinsam mit den Bewohnern auf die Beine gestellt.

> „Erstaunlich, wie schnell die Kinder Kontakt aufgenommen haben“
>
> Jana Schumann
> Mutter

In der Tagesgruppe der Einrichtung kam es dann zum Treffen zwischen den kleinen Gästen und den Bewohnern „Anfänglich waren die Kinder noch etwas zurückhaltend, aber spätestens beim gemeinsamen Basteln war der Bann gebrochen“, berichtet Jana Schumann. „Und als dann alle gemeinsam auch noch ihre Freude am Singen entdeckten, strahlten sowohl die Kleinen als auch die Großen um die Wette.“

Großer Spaß: Fisch-Suche im Garten

Auch Einrichtungsleiter Lars Schramm und die Mitarbeiter der Tagesgruppe waren von der positiven Atmosphäre angetan. „Es ist unglaublich, wie schnell gerade Kinder ihre Vorurteile ablegen und sich auf die Begegnung mit den Bewohnern einlassen“, meinte Lars Schramm.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen gab es für die kleinen Gäste noch eine Überraschung. Die Tagesgruppe hatte bunte Fische gebastelt und für die Mädchen und Jungen im Garten versteckt. Mit großer Freude machte sich die Gruppe auf die Suche. Sicherlich wird das kleine Geschenk nicht die einzige Erinnerung an diesen Tag bleiben.

„Ein solches Projekt könnte Schule machen“, findet Jana Schumann. Die Lebenshilfe ist mit Sicherheit offen für Anfragen. “Alles was hilft, Vorurteile gegenüber Menschen mit Behinderung abzubauen, unterstützen wir“, sagt auch Lars Schramm.

Gemeinsam basteln

Auf den Punkt gebracht

Foto: David Maurer

Bilanz nach einem Jahr

Schlichtungsstelle bearbeitet 150 Fälle

Die Probleme sind vielfältig und reichen von nicht barrierefreien Internetseiten über fehlende Rampen bis hin zu kaputten Aufzügen in Behörden - Die Schlichtungsstelle nach dem Behindertengleichstellungsgesetz hat allerhand zu tun. Seit gut einem Jahr gibt es die Einrichtung, die helfen soll, Konflikte zwischen Menschen mit Behinderungen und Einrichtungen der Bundesverwaltung, zum Beispiel Bundesministerien und deren nachgeordneten Behörden, zu lösen. Damit fallen also auch die Agenturen für Arbeit, überregionale Kranken- und Pflegekassen oder Renten- und Unfallversicherungsträger in den Arbeitsbereich. Menschen mit Behinderungen und Verbände können sich an die Schlichtungsstelle wenden, wenn es um Barrierefreiheit geht oder um Benachteiligungen wegen einer Behinderung.

Die Bilanz verrät, dass deutlich mehr Privatpersonen als Verbände die Schlichtungsstelle angerufen haben. Insgesamt gab es etwa 150 Anträge, davon kamen nicht einmal 10 Prozent von Verbänden. Rund die Hälfte aller Anträge betraf das Benachteiligungsverbot. Zum Teil sahen sich die Antragsteller mit diskriminierenden Äußerungen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bundesbehörden konfrontiert. Außerdem dominierten Sachverhalte, in denen sich Menschen durch behördliche Entscheidungen benachteiligt fühlten und Verstöße gegen die Verpflichtung zur Herstellung von Barrierefreiheit.

Rund drei Monate dauert es in der Regel, bis ein Schlichtungsverfahren abgeschlossen ist. In mehr als 50 Prozent der Verfahren konnte eine Einigung erzielt werden, heißt es. Auch weil viele Behörden an einer Lösung interessiert seien. Trotzdem gäbe es auch Probleme, die nicht geklärt werden können – sei es wegen hoher Kosten, fehlender Abstimmungen innerhalb der Behörde oder da es noch keine einheitlichen Vorgaben gibt. Als weiteres Problem kristallisierte sich heraus, dass die Schlichtungsstelle bei rund einem Drittel der im ersten Jahr eingegangenen Anträge gar nicht zuständig war. Wenn Landesbehörden oder Privatunternehmen im Spiel sind, kann die Einrichtung nicht direkt helfen, sondern lediglich auf andere Unterstützungsangebote verweisen.

Bundesvereinigung lädt ein

Öffentlichkeitsarbeit im digitalen Zeitalter

Mit einem komplett neuen Internetauftritt wird die Bundesvereinigung der Lebenshilfe demnächst an den Start gehen. Ende August soll die neue Webseite freigeschaltet werden, bei der das Thema Barrierefreiheit noch einmal größer geschrieben wird. Erste Details sind beim zweiten Treffen „Öffentlichkeitsarbeit“ der Bundesvereinigung in Berlin vorgestellt worden. Im Rahmen der Veranstaltung bekamen die 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet jede Menge Informationen zur „Digitalen Transformation“. Erörtert wurden Chancen, Herausforderungen und auch Probleme, die die neuen Kommunikationswege, vor allem im Bereich Social Media, mit sich bringen. Namhafte Referenten standen Rede und Antwort. In Workshops und Seminaren gab es einen regen Austausch - auch untereinander. Auch die Lebenshilfe Auerbach war bei diesem Treffen vor Ort. „Der Blick über den Tellerrand ist sehr wichtig, man sieht wo man selbst steht und nimmt natürlich allerhand für die eigene Arbeit mit“, so Bernd Schädlich, verantwortlicher Mitarbeiter für die Öffentlichkeitsarbeit. „Es wird zudem deutlich, dass auch andere Lebenshilfen mit den gleichen Problemen kämpfen wie wir. Mit wenig Geld soll möglichst viel erreicht werden. Auf jeden Fall ist das Treffen eine absolute Bereicherung.“

Bilanz & Ausblick

Jahreshauptversammlung des Vereins

„Die Zahlen sind nur die eine Seite – viel wichtiger ist, sich gut für die zukünftigen Herausforderungen aufzustellen.“ Unter anderem diesen Satz bekamen die Mitglieder des Lebenshilfe Auerbach e.V. bei Jahreshauptversammlung zu hören. Am 20. Juni wurde dabei das Geschäftsjahr 2017 offiziell abgeschlossen.

Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand, konnte den rund 20 anwesenden Mitgliedern einen positiven Geschäftsbericht vorstellen: „Wir sind mit unseren Dienstleistungen breit aufgestellt. Bereiche wie die Schulassistenz oder auch das ambulant betreute Wohnen sind gewachsen – und werden es auch weiter tun. Die Nachfrage ist hoch.“ Gut entwickelt haben sich laut Hallbauer auch die Angebote, die über die normalen Dienstleistungen hinausgehen. „Wir haben einen festen Stamm an ehrenamtlichen Helfern, die Kurs- und Freizeitangebote absichern. Wir sind bei vielen Veranstaltungen vor Ort, zeigen so Präsenz in der Öffentlichkeit. Bei der Finanzierung besonderer Projekte konnten wir uns 2017 unter anderem über die Unterstützung durch die „Aktion Mensch“ freuen .

Wirtschaftsprüfer Prof . Dr. Frank Müller von der HWS Vogtland GmbH stellte den Finanzbericht vor. Er attestierte dem Verein eine gesunde finanzielle Basis: „Die Zahlen passen - da gibt’s nicht viel dazu zusagen. So wie in den vergangen Jahren auch hat der Verein gut gewirtschaftet.“

Prof. Dr. Frank Müller

Was für den Experten mehr in den Fokus rückt, ist der Ausblick: „Es war wichtig, das sich der Verein für die Veränderungen in der Branche gut aufstellt. Bundesteilhabegesetz, Fachkräftemangel - all das sind Dinge, die man jetzt auf dem Schirm haben muss. Ein gutes Chancen- und Risikomanagement ist dabei unabdingbar. Auch hier wurden die Hausaufgaben gemacht“, lobte Prof. Müller.

Aufsichtsrat und geschäftsführender Vorstand nutzten die Versammlung auch für einen Ausblick auf die Höhepunkte des Jahres 2018. „Natürlich fiebern wir alle dem großen Sommer- und Fußballfest am 25. August entgegen“, lud Hallbauer schon jetzt alle Mitglieder ein. Bei Veranstaltungen, wie dem Elternstammtisch, sollen die Mitglieder zudem über anstehende Gesetzesänderungen informiert werden.

Wichtiges Ziel ist auch die weitere Ertüchtigung der Wohnstätte „Tom Mutters“ in Grünbach für den Bereich „Intensiv pädagogisches Wohnen“. „Der Umbau wird zwar mit einer Platzreduzierung einhergehen, gleichzeitig verbessern wir aber die Wohnqualität - unter anderem durch ein eigenes Bad für jeden Bewohner. Das ist heutzutage einfach Standard.“ Auch die Digitalisierung spielt in den Zukunftsplänen eine Rolle. „Ein Internetzugang, den auch die Bewohner nutzen können, wird immer wichtiger. Im Kinder und Jugendbereich haben wir hier den Anfang schon gemacht. Das wird sicher auch in den restlichen Einrichtungen ein Thema“, blickt Hallbauer voraus.

Auch Zeit für individuelle Anfragen bestand

Erfolgreich !

Bei den Vogtlandspielen auf dem Treppchen

Im Duell mit den Hochfranken-Werkstätten

Die Bronzemedaille haben die Kicker des Lebenshilfe Fußballteams von den Vogtlandspielen mitgebracht. Zum ersten Mal war die Mannschaft beim größten Sportevent des Vogtlandes mit dabei. Das Turnier mit insgesamt vier Mannschaften wurde in Reichenbach ausgetragen.

Durch einen 1 : 0 Erfolg im Auftaktspiel gegen das Team der Lebenshilfe Reichenbach gelang ein Start nach Maß. Auch in der zweiten Begegnung sah es lange Zeit gut aus – doch am Ende konnte sich der spätere Turniersieger, die Mannschaft der Lebenshilfe Plauen, mit 2:0 durchsetzen. Das abschließende Spiel gegen die Hochfränkischen Werkstätten ging mit 1 zu 5 verloren. „Die Ergebnisse gehen in Ordnung. Die Jungs haben gesehen, was sie besser machen müssen. Vor allem im Angriff fehlt uns einiges“, analysierte Trainer Gerald Peßler. „Auch solche Erfahrungen bringen uns weiter.“ Bei der Siegerehrung konnten die Kicker aber schon wieder lächeln – und präsentierten stolz ihren Pokal und die Urkunde.

Familientag in Auerbach

.... und wir mittendrin !

Wow! Was für eine Nachmittag ! Strahlender Sonnenschein, tausende Besucher und ein wirklich tolle Atmosphäre – zum Auerbacher Familientag Anfang Mai hat wirklich alles gepasst! Auch der Lebenshilfe Auerbach e.V. präsentierte sich bei der Veranstaltung, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil im Kalender der drei Türme Stadt geworden ist.

Mehr als 20 Vereine und Verbände hatten ihre Stände auf dem Neumarkt aufgebaut, überall konnte man aktiv werden. Die Lebenshilfe hatte ein kreatives Bastelangebot mitgebracht - einen Schmetterling oder einen Kerzenhalter aus glitzernden Perlen. Etliche Mädchen und Jungen nutzten die Möglichkeit und zauberten tolle Schmuckstücke. Damit aber nicht genug – auch die In-seL Dance Kids hatten ihren großen Auftritt.

In-seL Dance Kids in Aktion

Unmittelbar nach der Eröffnung der Veranstaltung zeigten sie auf der Bühne ihr Können. Mit Ihrem Tanz verbreiteten die Mädels und Junge tolle Stimmung und bekamen viel Applaus. „Der Familientag ist inzwischen zu einer festen Größe geworden – und für uns eine gute Plattform, unseren Verein einem breiten Publikum zu präsentieren. Außerdem ist es natürlich gelebte Inklusion, wenn Bewohner aus unserer Einrichtung hier vor großem Publikum zeigen können, was sie drauf haben“, sagt Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand und ergänzt. „Man muss schon sagen, es war wieder ein super Nachmittag! Herzlichen Dank an dieser Stelle auch unsere ehrenamtlichen Helfer, die am Stand im Einsatz waren!“

> „Der Familientag hat sich zu einer festen Veranstaltung für uns entwickelt“
>
> Peter Hallbauer, geschäftsführender Vorstand

Auf die Plätze !

Lebenshilfe startet bei Firmenlauf

„Für eine Premiere ist das richtig stark!“ Lebenshilfe-Geschäftsführer Peter Hallbauer hält den Anmeldenachweis für den Firmenlauf der Volksbank Vogtland in der Hand. Insgesamt 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Auerbacher Lebenshilfe werden am 29. August in Plauen an den Start gehen. „Die Idee einer Teilnahme kam von den Kollegen, das greifen wir natürlich gern auf“, so Hallbauer weiter. „Wir übernehmen die Startgebühr, alle werden ein extra Lauf-Shirt bekommen und um die Fahrt nach Plauen kümmern wir uns auch. Außerdem hoffe ich, dass auch einige Kollegen zum Anfeuern an die Strecke kommen.“ Für manch einen wird die 5 Kilometer Strecke sicherlich eine echte Herausforderung. Nach maximal einer Stunde muss man im Ziel sein. „Es zählt der olympische Gedanke – dabei sein ist alles. Und außerdem geht’s ja auch um den guten Zweck“, ist Peter Hallbauer optimistisch, dass alle die Runde schaffen.

Ein großer Teil der Startgebühren des Lauf geht an den Verein „Hilfe für krebskranke Kinder im Vogtland“.

Sozialprojekt

Azubis im Einsatz

„Sechs Prozent Steigung sind in Ordnung – mehr aber bitte nicht“. Der Selbsttest im Rollstuhl sorgte bei den Azubis der Sparkasse Vogtland für manch neue Erfahrung. Und vielleicht auch für ein wenig Muskelkater. Der Test war Bestandteil des Sozialprojektes, das alljährlich die angehenden Finanzfachleute zur Lebenshilfe führt. Neben einem Workshop rund um das Thema Inklusion gings für die jungen Leute eine Woche lang in die Einrichtungen. Sowohl in der Wohnstätte „Rosengarten“ als auch in der Kinder- und Jugendwohnstätte „In-seL“ assistierten sie den Mitarbeitern. „Die Azubis sollen an sozialer Kompetenz gewinnen. Diese Einblicke sind für die Azubis sehr wertvoll, die Lebenshilfe ist hier ein super Partner“, sagt Deborah Walther von der Personalabteilung der Sparkasse. Das Projekt wird bereits seit fast 10 Jahren durchgeführt.

Neue Erfahrung: Die Rollstuhlrampe

Die Einrichtungen der Lebenshilfe Auerbach im Überblick

Wohnstätte „Tom Mutters“

Am Krugler 2 A / 08223 Grünbach
☎(03745) 7877-0
Ansprechpartner: Lars Schramm

Wohnstätte „Rosengarten“

Fr.-Naumann-Str. 12 / 08209 Auerbach
☎(03744) 1879-0
Ansprechpartner: Ines Heizenreter

Ambulant betreutes Wohnen / Außenwohngruppen

Katzensteinstraße 1 / 08209 Auerbach
☎(03744) 18357-18
Ansprechpartner: Marion Meißner

Kinder- und Jugendwohnstätte “Burg Sonnenschein”

Adorfer Str. 20 / 08258 Markneukirchen
☎(037422) 553-0
Ansprechpartner: Sylvia Seidel

Kinder- und Jugendwohnstätte „In-seL“

Bahnhofstraße 16 A / 08209 Auerbach
☎(03744) 2249780
Ansprechpartner: André Tunger

Wohnpflegeheim „Am Katzenstein“

Katzensteinstraße 2 / 08209 Auerbach
☎(03744) 1877-0
Ansprechpartner: Katrin Friedrich

Lisa Küntzel (r)hat auch die Hasen Willy und Billy schon ins Herz geschlossen

Mehr als nur Praktikum

Berufseinsteiger fühlen sich wohl

Lisa Küntzel will Sozialassistentin werden. Im Rahmen ihrer Ausbildung muss sie mehrere Praktikas in verschiedenen Bereichen absolvieren. Beim ersten führte die junge Rodewischerin der Weg direkt zur Lebenshilfe: „Eine Bekannte hat mir die Lebenshilfe empfohlen. So bin ich auf die Kinder- und Jugendwohnstätte „In-sel“ aufmerksam geworden. Und ich muss sagen, es war die absolut richtige Wahl.“

Insgesamt fünf Wochen hat sie das Betreuerteam unterstützt - und dabei natürlich auch die jungen Bewohner näher kennengelernt: „Ich komme mit den meisten sehr gut zurecht, die Arbeit macht sehr viel Spaß - auch weil man viel zurück bekommt.“ Als Vorteil sieht sie dabei auch, dass sie nur wenig älter ist als die meisten Bewohner: „Ich kann mich gut in die Jugendlichen einfühlen und viele Ihrer Probleme verstehen. Das schafft eine gute Basis und die Mädchen und Jungs fassen schnell Vertrauen.“

Auch wenn Lisa Küntzel noch ziemlich am Anfang ihrer Ausbildung steht – sie kann sich durchaus eine berufliche Zukunft bei der Lebenshilfe vorstellen. „Die Arbeit mit Kindern wäre schon mein Ding und da ich hier so gut aufgenommen wurde, wäre es natürlich schön, wenn ich hier arbeiten könnte.“

Fachbereichsleiter André Tunger sieht genau diesen Weg als Grundstein für die zukünftige Gewinnung von Fachkräften: „Wir müssen den jungen Leuten die Chancen aufzeigen, die sie bei uns haben. Ganz gleich ob Praktikum, FSJ oder Duales Studium – hier schlummert das Potential für die Zukunft.“

Werbung in eigner Sache

Wohnstätte präsentiert sich

Der Hit bei den Kleinen: Kinderschminken

Mit einem Aktionstand hat sich die Kinder- und Jugendwohnstätte „Burg Sonnenschein“ Markneukirchen beim 2. Ehrenamtstag präsentiert. Bei der Veranstaltung auf dem Klingenthaler Marktplatz stellten etliche Vereine und Verbände ihre Arbeit vor – und boten den Besuchern Unterhaltungsmöglichkeiten. „Während sich die Kleinen beim Kinderschminken bestens aufgehoben fühlten, kamen wir mit den Erwachsenen gut ins Gespräch. Es gab konkrete Nachfragen, wie man unsere Einrichtung ehrenamtlich unterstützen könnte. Wir hoffen sehr, diese Kontakte zu vertiefen“, zieht Sylvia Seidel, die Leiterin der Burg Sonnenschein ein positives Fazit. „Für uns ist es wichtig rauszugehen und die Leute auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen. Der Tag bot dazu ein gute Gelegenheit“.

Unterhaltung & Gespräche

Grünbacher Wohnstätte begrüßt Gäste

Immer dicht umringt: Die Tiere beim Streichelzoo

Feuerwehr, Streichelzoo und – wie fast immer – tolles Wetter: Der Tag der offenen Tür in der Wohnstätte „Tom Mutters“ dürfte auch dieses Jahr wieder allen viel Spaß gemacht haben. Kurz vor Pfingsten waren die Pforten der Grünbacher Einrichtung geöffnet. Im und rund um das Haus war jede Menge los. So stattete die Grünbacher Feuerwehr mit einem Löschfahrzeug dem Fest einen Besuch ab. Die Floriansjünger erklärten den Gästen ihre moderne Technik und

Wasser marsch beim Zielspritzen

veranstalteten auf dem Parkplatz ein Zielspritzen. Bewohner und Gäste konnten hier gleichermaßen ihr Können am Feuerwehrschlauch unter Beweis stellen. Strahlende Gesichter traf man auch auf der großen Wiese hinter dem Haus. Dort war der Streichelzoo Stark mit Esel, Kaninchen und Co ein echter Anziehungspunkt.

Neben Unterhaltung setzte das Team der Wohnstätte an diesem Tag auch auf jede Menge Information. Unter anderem gabs Einzelheiten zum Intensiv-Pädagogischen Wohnen. Zukünftig soll ein Bereich der Wohnstätte für dieses Angebot umgebaut werden. Hier wurde der Tag der offenen Tür genutzt, um Angehörigen und Betreuern das Thema näher zu bringen. „Uns ist ein guter und regelmäßiger Kontakt mit allen wichtig, gerade dann, wenn wir neue Angebote

> „Uns ist ein gutes Miteinander zwischen Bewohnern, Betreuern und Angehörigen wichtig“
>
> Lars Schramm
> Einrichtungsleiter

planen“, betont Einrichtungsleiter Lars Schramm. Er konnte sich auch über den Besuch von Dezernent Dr. Uwe Drechsel vom Landratsamt des Vogtlandkreises und Landtagsabgeordneten Sören Voigt freuen. Der Tag der offenen Tür war also alles in allem wieder ein runde Sache. „Die Veranstaltung soll auch zeigen, dass

wir zum Ort dazugehören und zu einem besseren Miteinander beitragen“, ergänzt Lars Schramm.

Im November wird die Einrichtung einen Infotag für Betreuer und Angehörige veranstalten

Lucky´s Wäscheservice
– Wellness für Ihre Wäsche –
• Waschen und Trocknen von Feder- u. Steppbetten
• Waschen von Privat- und Gewerbewäsche
• Dampfbügeln, Heißmangeln, Stärken von Textilien
• Gardinenreinigungsservice
• Leihwäsche für Privat und Gewerbe
• Textilfärbung mit Echtfarbe
• Teppichreinigung • Nähnarbeiten aller Art
• Annahme für chem. Reinigung
• Hol- und Lieferservice
Inh. Uta Luckner • Auerbacher Str. 35
08309 Eibenstock • Tel. (03 77 52) 37 36

Tipps und Hinweise

Infobroschüre Barrierefreies Bauen

Das Wohnen in den eigenen vier Wänden zählt auch für Menschen mit Behinderung zu den größten Wünschen. Um möglichst lange im vertrauten zu Hause bleiben zu können, machen sich unter Umständen Umbauten notwendig. Infos dazu, wie man eine Wohnung so gestalten kann, dass sie den besonderen Anforderungen gerecht wird, bietet eine aktuelle Broschüre. Das Heft „ABC Barrierefreies Bauen“ zeigt, welche Umbau-Möglichkeiten es gibt und welche sinnvoll sind. Außerdem erfährt man, wo es Beratungsangebote gibt. Und nicht zuletzt gibt es Tipps zu finanziellen Unterstützungen. Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro beim Herausgeber, dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter (BSK) bestellt werden.

➲ www.bsk-ev.org

Forderung Höhere Abgaben bei Gesetzesverstoß

Es bleibt das Problem Nummer eins: Zu wenig behinderte Menschen bekommen eine Arbeit. Statistiken zeigen, dass behinderte Menschen schwerer einen Job bekommen und deshalb länger arbeitslos bleiben müssen als nichtbehinderte Menschen, obwohl sie über gleiche oder sogar bessere Bildungsabschlüsse verfügen. Darauf macht der Deutsche Gewerkschaftsbund aufmerksam. Generell ist es gesetzlich geregelt, dass private oder öffentliche Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitsplätzen mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze an Menschen mit Behinderung vergeben müssen. Dafür können sie eine Förderung erhalten. Doch viele Unternehmen halten dies nicht ein, zahlen anstatt dessen lieber ein Straf-Abgabe. Nun schlägt der DGB vor, diese gesetzlichen Abgaben für ausbleibende Beschäftigung behinderter Menschen deutlich zu erhöhen. Demnach sollen Unternehmen bis zu 750 Euro pro fehlendem Arbeitsplatz und Monat zahlen, wenn sie die Beschäftigungsquote nicht einhalten. Bisher liegt die Abgabe bei maximal 320 Euro.

Foto: David Mutter

Blinde Menschen haben keinen Anspruch auf ein Blindengeld in einer bestimmten Höhe. So lautet ein aktueller Beschluss des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG). Geklagt hatte ein Mann aus Schleswig Holstein. Das Bundesland senkte das Blindengeld im Jahr 2011 um die Hälfte von 400 auf 200 Euro. Dagegen legt der Mann Verfassungsbeschwerde ein. Er argumentierte, die Halbierung des Blindengeldes verstieße unter anderem gegen das Gleichheits- und das Sozialstaats-Gebot. Generell sei die Senkung des Blindengeldes ein Verstoß gegen das Grundgesetz und die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Urteil: Blindengeld darf gekürzt werden

Das Bundesverfassungsgericht nahm die Klage nicht zur Entscheidung an. Zur Begründung hieß es, der Staat habe grundsätzlich einen breiten Spielraum bei der Gewährung von Sozialleistungen. Das Gleichheitsgebot erfordere zwar soziale Hilfen, doch sei die Höhe der Hilfen Ermessenssache. Es gäbe keinen Anspruch auf eine bestimmte Höhe der Leistungen. Auch für andere Menschen mit Behinderung gäbe es keine vom Einkommen vollkommen unabhängige Hilfe.

➲ Aktenzeichen: 1 BvR 1379/14

Pinnwand

Vormerken !

Am 21. September ab 18.00 Uhr gehts im Waldpark wieder hoch her! Die Lebenshilfe veranstaltet die nächste Disco Party. „Wir freuen uns schon jetzt wieder auf viele gutgelaunte Gäste, die mit uns einen tollen Abend verbringen möchten“, so Peter Hallbauer, geschäftsführender Vereinsvorstand. Musik, Spaß und einige Überraschungen warten auf die Gäste. „Es wird ganz bestimmt wieder eine super Fete!“, so Hallbauer

KONTAKT ma GESUCHT

Hallo, ich bin Matthias, 46 Jahre alt, schlank und 1,85 cm groß. Ich arbeite in einer Werkstatt für behinderte Menschen bei der Lebenshilfe Gera und wohne in einer Außenwohngruppe. Ich bin sehr selbständig im Alltag, freundlich und ein hilfsbereiter Mensch. Meine Hobbys sind Kino, Kaffee trinken, Fahrrad fahren und Spazieren gehen. Ich suche auf diesem Weg eine nette Frau, die gern mit mir die Freizeit verbringen möchte. Ich freue mich schon auf eine Antwort !

Lebenshilfe Außenwohngruppe, De-Smit-Straße 21, 07545 Gera

Besuchen Sie uns auch auf facebook

Am 8. September ab 13:00 Uhr lädt das Wohnpflegeheim am Katzenstein Angehörige und Betreuer ein. Es sind eine Informationsveranstaltung und ein kleines, hauseigenes Sommerfest geplant. „Wir wollen unserer Gäste über aktuelle Entwicklungen im Haus informieren“, sagt Einrichtungsleiterin Katrin Friedrich. „Außerdem gibt es immer wieder Dinge, dies sich im persönlichen Gespräch einfach besser klären lassen“ Der gemütliche Teil mit Kaffee, Kuchen, Leckerem vom Grill und kleinen Überraschungen soll dann im Außengelände stattfinden.

Termine

Großes Sommer- und Fußballfest im Hofaupark
Turnier mit acht Mannschaften, Musik, Spaß und Unterhaltung für jedermann
25.08.18 / 12:00 - 19:00 Uhr
Auerbach, Hofaupark

Infonachmittag im Wohnpflegeheim „Am Katzenstein“
für Angehörige, Betreuer und Interessenten
08.09.18 / 13:00 -18:00 Uhr
Auerbach, Katzensteinstr. 2

Infoveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz
für Eltern, Angehörige und Betreuer
12.09.18 / 16:00 - 18:00 Uhr
Begegnungszentrum ZEBRA Auerbach, Katzensteinstr. 1

Lebenshilfe Discoparty
die Fete mit Musik, Spaß und Guter Laune
21.09.18 / 18:00 - 22:00 Uhr
Waldpark Grünheide Auerbach , Rautenkranzer Str. 5

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Auerbach e.V.,
Bahnhofstraße 16, 08209 Auerbach
in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk im Kirchenbezirk Auerbach e. V.
Götzschtalwerkstätten / Druckerei
08209 Auerbach OT Rebesgrün
Auflage:1000 Exemplare

Redaktion und Layout:
Bernd Schädlich, Öffentlichkeitsarbeit/ Begegnungszentrum ZEBRA
Katzensteinstr. 1, 08209 Auerbach
Fon: 03744 1835714, Fax: 03744 1835720
e-mail: presse-zebra@lebenshilfe-auerbach.de
Redaktionsschluss: 22.06.2018
Ausgabe 3/2018 erscheint am 28.06.18

Lebenshilfe Auerbach e.V.

Zukunft gemeinsam gestalten

Wir leisten stationäre oder ambulante Unterstützung und Begleitung in den Bereichen Behindertenhilfe, Pflege sowie Kinder- und Jugendhilfe.

Außerdem sind wir ein moderner Arbeitgeber mit mehr als 130 Beschäftigten und bieten vielleicht auch Ihnen Karrierechancen für Ihre berufliche Zukunft.

Sprechen Sie uns an !

Unterstützen Sie uns als Vereinsmitglied !

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Lebenshilfe Auerbach e.V. Ich bin bereit, als

O Mensch mit Behinderung 24,00 € / Jahr *)

O Schüler/ Studenten/ Azubi/ Rentner 24,00 € / Jahr *)

O Elternteil, Angehöriger, Mitarbeiter 36,00 € / Jahr

O Familie 48,00 € / Jahr

O Unternehmen / Institutionen/ Förderer mind. 60,00 € / Jahr

*) Nachweis erforderlich

steuerbegünstigt zu zahlen. Über den geleisteten Beitrag bekomme ich nach Ablauf des Jahres eine Zuwendungsbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Name | Vorname | Geb. Datum

Straße | PLZ / Ort | Datum / Unterschrift

Lebenshilfe Auerbach e.V. • Bahnhofstraße 16 • 08209 Auerbach
IBAN: DE64 8705 8000 3552 0039 31 SWIFT-BIC: WELADED1PLX
www.lebenshilfe-auerbach.de